

Das metaconSystem – mit lichthärtendem Wachs zum Erfolg

# Anwenderfreund

Das anwenderfreundliche metaconSystem von primotec hat das Zeug zum Klassiker. Es basiert auf einem lichthärtenden Wachs und bietet ein umfangreiches Anwendungsspektrum für nahezu alle Bereiche der Zahntechnik. In der nachfolgenden Produktinformation wird auf einige dieser Indikationen eingegangen und das System vorgestellt.

Das lichthärtende Wachs des metaconSystems steht – je nach Einsatzgebiet – in verschiedenen Darreichungsformen zur Verfügung. Für die Kronen-, Brücken, Implantat- oder Presstechnik wird „normales“ Modellierwachs angeboten, für das einfache und effiziente Arbeiten im Bereich der Kombi- sowie Modellgusstechnik kann auf eine große Auswahl an Fertigformteilen wie glatte oder genarbte Platten, Retentionen sowie Bügel- und Klammerprofile zurückgegriffen werden (Abb. 1). Das Material lässt sich beispielsweise – wie vom konventionellen Wachs gewohnt – mit einem elektrischen Wachsmesser auftragen (Abb. 2) oder aber – aufgrund seiner plastischen Konsistenz – bei Zimmertemperatur auch kalt formen (kneten).

Die fertige Modellation aus „Wachs“ wird in einem Lichthärtegerät der metalight-Serie polymerisiert wodurch man einen Prototyp aus Kunststoff erhält – ohne Schrumpfung oder Verzüge. Der Kunststoff ist stabil genug, um sich nicht zu verformen oder zu brechen. Zudem weist er aber auch genügend Flexibilität auf, sodass die polymerisierte Modella-

tion – im Fall eines Klammermodellguss – problemlos vom Meistermodell abgenommen werden kann. Die polymerisierten Modellationen können problemlos mit rotierenden Instrumenten ausgearbeitet werden (Abb. 3). Das exakte Rückstellverhalten sowie die direkte Modellation auf dem Meistermodell – ein Duplikatmodell wird nicht mehr benötigt – führt zu einer hohen Präzision. Durch den Einsatz des metaconSystems gestaltet sich der gesamte Arbeitsablauf weniger material- und zeitaufwendig (Abb. 4). Das spart Kosten. Trotz allem behält dieser Kunststoff die Vorzüge eines Wachses: es verbrennt rückstandsfrei und ohne zu quellen. Die Anwendungsgebiete erstrecken sich von Implantatbrücken und -stegen (Abb. 5 und 6), über die Presstechnik (Abb. 7a und b), bis hin zur einfachen und effizienten Herstellung von Kronen und Brücken (Abb. 8). Zudem ist das metacon Wachs gut für „neue Anwendungen“ wie die Scan- beziehungsweise Kopierfräsmodellationen (Abb. 9) für Cercon, Zirkon Zahn, Ceramill und andere geeignet. Insgesamt umfasst das metaconSystem mehrere, optimal aufeinander abgestimmte Systemelemente.

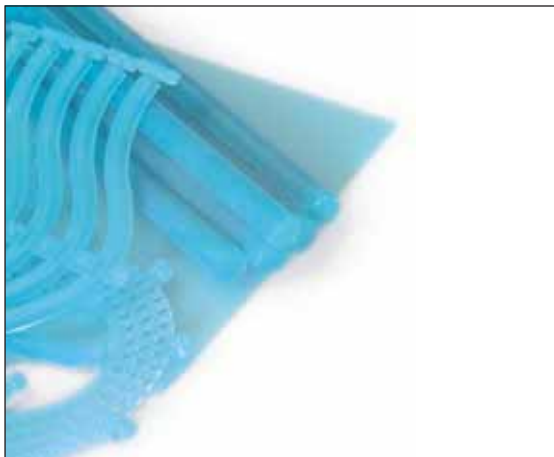


Abb. 1 Für die Modellgusstechnik steht eine große Auswahl an Fertigformteilen zur Verfügung.

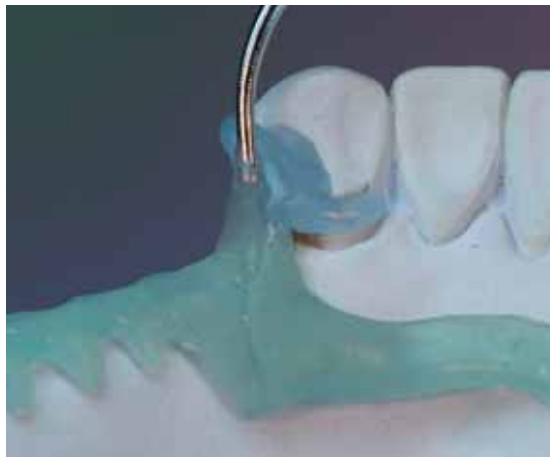
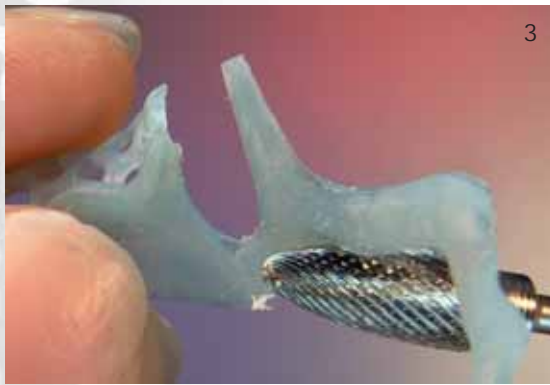


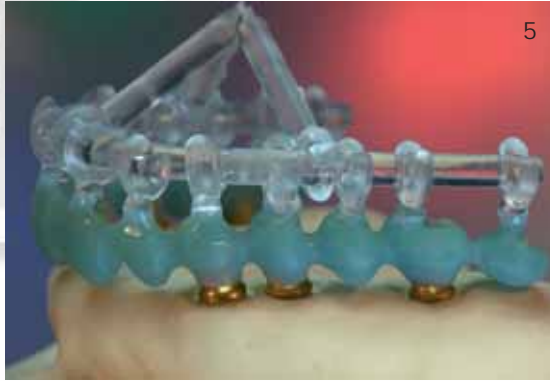
Abb. 2 Das lichthärtende Wachs des metaconSystems lässt sich wie herkömmliches Wachs verarbeiten.

Abb. 3  
Im polymerisierten  
Zustand kann das  
„Wachs“ wie  
Kunststoff berarbei-  
tet werden.



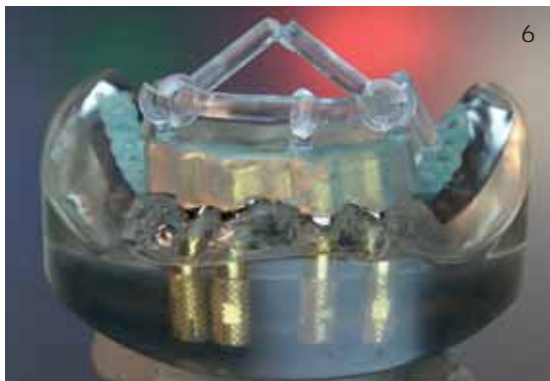
3

Abb. 4  
Halb ausgebettete  
Muffel mit drei  
Klammerprothesen  
in einem Guss



5

Abb. 5  
Ob für  
Implantatbrücken  
...



6

Abb. 6  
... und  
Implantatstege, ...

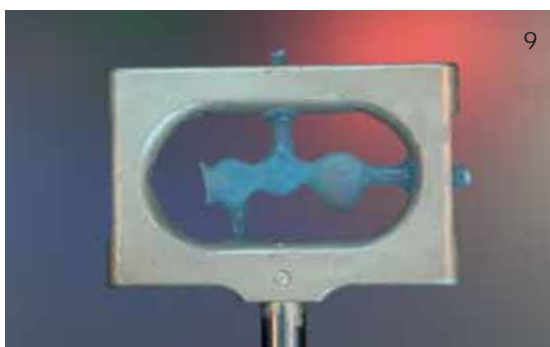
Abb. 7a und b  
... Presstechnik ...



8

Abb. 8  
... oder Kronen  
und Brücken – das  
metacon Wachs ist  
vielseitig indiziert.

Abb. 9  
Zudem ist es auch  
gut für  
Scanmodellationen  
geeignet.



9



4



7a



7b

## Die Polymerisationsgeräte

Für die Polymerisation und somit die Verarbeitung des Wachses ist ein Lichthärtegerät der metalight-Serie erforderlich (Bild 10). Mit diesen ist es möglich, jegliche Objekte aus lichthärtenden Materialien schonend und verzugfrei zu polymerisieren. Das Spektrum der primotec-Lichthärtegeräte reicht vom Einzelplatzgerät (metalight mini) bis zum „Gemeinschafts“-Polymerisationsgerät (metalight classic) und deckt somit fast alle Einsatzbereiche im Dentallabor ab. Alle drei Geräte verfügen über ein innovatives Kühlsystem, das für eine gleichbleibend niedrige Polymerisationstemperatur (nur geringfügig über Raumtemperatur) sorgt. Diese Kühlung ist dafür verantwortlich, dass sich das Material während der Polymerisation nicht verzieht. So wird eine gleichmäßige, schonende und spannungsfreie Aushärtung von Metacon und der meisten lichthärtenden Werkstoffe gewährleistet. Das in allen drei Geräten erzeugte Licht umfasst den Spektralbereich von 320 bis 500 nm und ist genau auf die Photoinitiatoren des metacon-Materials sowie vieler anderer lichthärtender Materialien angepasst.



Abb. 10 Für die Polymerisation und somit die Verarbeitung des Waxes ist ein Lichthärtegerät der metalight-Serie erforderlich.



Abb. 11 Der Metavac Tiefziehbehälter sorgt dafür, dass sich komplexere Modellationen optimal und schonend am Meistermodell adaptieren.



Abb. 12 Mit einer manuellen Vakuumpumpe ...



Abb. 13 ... kann der Tiefziehbehälter kontrolliert evakuiert werden.

## Die Tiefzieheinheit

Die Kammern der Lichthärtegeräte metalight classic und metalight trend sind so dimensioniert, dass der optional erhältliche Metavac Vakuum-Tiefziehbehälter problemlos darin Platz findet. Der Metavac Tiefziehbehälter aus dem Tiefzieh-KIT (Abb. 11) sorgt dafür, dass sich komplexere Modellationen wie zum Beispiel „Modellgussmodellationen“, größere Brücken- oder Implantatarbeiten während der Polymerisation optimal und schonend am Meistermodell adaptieren. Auf dem Spezialgranulat, mit dem der Tiefziehbehälter gefüllt ist, wird das Modell in Position gebracht. Nach dem Abdecken des Tiefziehbehälters mit der Latexabdeckung Metatex, fixiert man diese mit einem Silikon-Dichtring luftdicht über dem Tiefziehtopf. Mit der dazugehörigen Vakuumpumpe (Abb. 12) kann der Tiefziehbehälter

manuell und kontrolliert evakuiert werden (Abb. 13). Abgerundet wird das System durch optimal aufeinander abgestimmte Peripherieprodukte, wie einem Verbindungskleber, Hand- und Modellisolierungen, eine Modellierhilfe (Silikobold) mit der zum Beispiel „verdrückte“ Narbungen wiederhergestellt werden können sowie Eisspray, das bei hohen Umgebungstemperaturen und bei Bedarf das unpolymersierte Material „steifer“ macht.

Das metaconSystem bietet für einen großen Anwendungsbereich Lösungen an, die die Effizienz und Qualität im Dentallabor steigern sowie den Material- und Zeitaufwand verringern. Individuell auf die laboreigenen Anforderungen abgestimmt, lässt sich das System aus den einzelnen Komponenten zusammenstellen und bei Bedarf erweitern. □

### Kontaktadresse

primotec • Joachim Mosch • Tannenwaldallee 4 • 61348 Bad Homburg • Fon +49 6172 99770-0  
 Fax +49 6172 99770-99 • [primotec@primogroup.de](mailto:primotec@primogroup.de) • [www.primogroup.de](http://www.primogroup.de)